



Volksabstimmung 14. Juni 2026

Abstimmungsvorlage

Kreditbegehren von Fr. 7'800'000 (inkl. MwSt.)

für die Projektierung der Schullandschaft Margeläcker





Inhalts- verzeichnis

1 Das Wichtigste in Kürze	Seite 4
2 Nutzen für verschiedene Interessengruppen	Seite 6
3 Studienauftrag	Seite 8
4 Finanzen	Seite 12
5 Zukunft Schulraum Wettingen	Seite 14
6 Projektierung	Seite 20
7 Zeitplan	Seite 22
8 Beschluss des Einwohnerrats	Seite 23

Bildquellen: Burkard Meyer Architekten BSA (Cover, Seiten 9 und 10),
Marco Scharf (Seiten 22/23)
Konzept und Gestaltung: KOMMPAKT AG, Baden
Druck: Andres Print-Medien GmbH, Wettingen
Papier: Pergraphica Rough



CO₂-neutral



Antrag des Gemeinderats

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 5. März 2026 das vorliegende Kreditbegehren mit 42 Ja- zu 4 Nein-Stimmen genehmigt. Das Kreditbegehren unterliegt dem obligatorischen Referendum.



Wir beantragen Ihnen, den Beschluss des Einwohnerrats an der Urne zu bestätigen.

Das Kreditbegehren von Fr. 7'800'000 (inkl. MwSt.) für die Projektierung der Schullandschaft Margeläcker sei zu genehmigen.

Wettingen, 30. April 2026

GEMEINDERAT WETTINGEN

Markus Haas
Gemeindeammann

Urs Blickenstorfer
Gemeindeschreiber



1

Das Wichtigste in Kürze

- ▶ Mit der Masterplanung Schulrauminfrastruktur wurde die Zahl der Schülerinnen und Schüler bis ins Jahr 2040 sowie deren Raumbedarf erhoben. Gleichzeitig wurden aufgrund des festgestellten Schulraumbedarfs und zwecks sinnvoller Verteilung der Schülerinnen und Schüler mögliche neue Schulstandorte sowie Erweiterungsmöglichkeiten an bestehenden Standorten analysiert.
- ▶ Die Masterplanung Schulrauminfrastruktur ergab, dass die Oberstufe deutlich mehr Schulraum als die heute verfügbare Fläche benötigt. Auch die Primarschulen benötigen mehr Platz für den Unterricht und für die ausserschulische Betreuung.
- ▶ Für die Lösung dieser Herausforderungen wurden verschiedene Varianten erarbeitet und miteinander verglichen. Als beste Variante resultierte der Bau einer neuen Oberstufe auf dem Areal Margeläcker inkl. eines bestehenden Primarschulstandorts auf dem gleichen Areal. Dazu wurde eine Machbarkeitsstudie und ein Studienauftrag erstellt.
- ▶ Das Siegerprojekt im Studienauftrag wurde von Burkard Meyer Architekten BSA, Baden, erarbeitet. Darin bilden drei neue Gebäude das Zentrum der künftigen Oberstufe. Jedes Gebäude ist eine eigene Schuleinheit, gleichzeitig sind alle miteinander verbunden. Kurze Wege, offene Lernbereiche und gemeinsam genutzte Räume ermöglichen einen modernen Unterricht.
- ▶ Neben den Neubauten werden auch Teile der bestehenden Schulhäuser im Margeläcker saniert und für die sinnvolle Nutzung durch die Schule bereitgestellt.
- ▶ Die Kosten für den vorliegenden Projektierungskredit setzen sich wie folgt zusammen:

Vorprojekt	Fr. 1'980'000
Bauprojekt	Fr. 3'993'000
Bewilligungsverfahren	Fr. 477'000
Projektorganisation	Fr. 1'350'000
Total	Fr. 7'800'000
- ▶ Der Projektierungskredit hat auf die Budgets der kommenden Jahre nur einen kleinen Einfluss. Für die Finanzierung des Projektierungskredits muss Geld am Finanzmarkt aufgenommen werden. Dementsprechend fallen die Zinsen dafür an. Diese werden über die laufende Rechnung gedeckt.
- ▶ Nach der Genehmigung des Projektierungskredits wird das Vorprojekt erarbeitet. Gemeinderat und Einwohnerrat setzten das Ziel, dass nach dem Vorprojekt ein Bauprojekt von max. 120 Mio. Franken für den Neubau sowie die Sanierung des Bestands resultiert. Damit soll der ursprüngliche Betrag aus der Machbarkeitsstudie erreicht werden. Im Vorprojekt wird sämtliches Einsparungspotenzial geprüft.
- ▶ Die Ausarbeitung des Vorprojekts und des Bauprojekts wird ca. Ende 2027 abgeschlossen sein. Im Frühling / Sommer 2028 folgen die Abstimmungen zum Baukredit im Einwohnerrat und durch das Stimmvolk. Nach dem Baubeginn Anfang 2029 soll der geplante Bezug auf Schuljahresbeginn 2032 / 2033 erfolgen.



2

Nutzen für verschiedene Interessengruppen

Schule: Schulraum für die nächsten Generationen von Schülerinnen und Schülern

Mit dem Siegerprojekt entstehen drei neue Schulhäuser mit zeitgemässen Unterrichtsräumen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten gute Lernbedingungen.

Alle unterschiedlichen Fächer können an einem Standort mit kurzen Wegen für die Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Schule: zeitgemässer Betrieb für Lehrpersonen

Jedes der drei Schulhäuser wird eine eigene Identität und Organisation haben. So entstehen übersichtliche und identitätsstiftende Einheiten mit rund 300 bis 450 Schülerinnen und Schülern pro Gebäude.

Das Siegerprojekt ist flexibel aufgebaut und klug eingeteilt. Die Wand- und Tragstrukturen sind unabhängig voneinander geplant, was räumliche Flexibilität über mehrere Jahrzehnte schafft. So sind Räume einfach erweiterbar und neue pädagogische Entwicklungen können ohne grossen Aufwand rasch umgesetzt werden.

Zeitgemässer Schulraum mit modernen pädagogischen Ansätzen stärkt die Schule als attraktive Arbeitgeberin. Im Ringen um Fachkräfte wird dies zu einem Vorteil für die Schule Wettingen und zieht Lehrpersonen an.

Eltern und Erziehungsberechtigte

Mit der Masterplanung Schulrauminfrastruktur können an allen Standorten genügend Räumlichkeiten für Tagesstrukturen geschaffen werden.

Mit der Umsetzung der Masterplanung Schulrauminfrastruktur werden die Schulwege altersgerechter und sicherer. Grundsätzlich gilt: je jünger die Kinder, desto kürzer die Schulwege.

Kinder und Jugendliche werden nach zeitgemässen pädagogischen Ansätzen unterrichtet. Mit einer guten Bildung erhöhen sich die Chancen für eine erfolgreiche Berufsbildung oder für weiterführende Schulen. Mit einer fundierten Ausbildung ist die nächste Generation für ihre Rolle in der Gesellschaft vorbereitet und lernt, Verantwortung zu tragen.

Vereine

Die neuen Anlagen bieten auch einen Mehrwert für Vereine und das gesellschaftliche Leben. Sporthallen und Ausenplätze können durch Vereine, den Breitensport und weitere bewegungsfreudige Personen genutzt werden.

Das Siegerprojekt zeichnet sich zudem damit aus, dass innerhalb der Gebäude – hauptsächlich in den Erdgeschossen – Räumlichkeiten für die Nutzung durch Vereine ausserhalb der Unterrichtszeiten geschaffen werden. Die neue Schulrauminfrastruktur ist damit auch eine Chance für die breite Öffentlichkeit von Wettingen.

Gesamte Bevölkerung

Die Bevölkerung im Limmattal wächst. Auch wenn die Geburten aktuell etwas zurückgehen, wird mit der Bautätigkeit ein Bevölkerungswachstum erfolgen und die Zahl der Schülerinnen und Schüler ansteigen. Mit einer ganzheitlichen und breit abgestimmten Schulraumplanung können für alle Einwohnerinnen und Einwohner genügend Schulraum zur Verfügung gestellt werden.

Wettingen bietet viele attraktive Standortvorteile. Einer davon ist das breite Bildungsangebot. Vom Kindergarten bis zur Kantonsschule bietet Wettingen alles an. Eine moderne Schulrauminfrastruktur mit zeitgemässen Unterrichtsformen stärkt die Standortattraktivität.

Das Siegerprojekt bezieht die bestehenden Gebäude mit ein. Der Eingriff in diese ist moderat. Auch das Neubausvolumen ist verhältnismässig. Durch einen haushälterischen Umgang mit Boden und der bestehenden Gebäudesubstanz sind auch die Kosten verhältnismässig.

Mit der Schullandschaft Margeläcker hat die Gemeinde die Möglichkeit, proaktiv Schulraum zu schaffen und weitere langandauernde Provisorien für den Unterricht der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden. Provisorien sind ein negativer Faktor in einer Gemeinde mit einer guten Bildungsinfrastruktur.



3 Studienauftrag

3.1 Verfahren

Ein Studienauftrag ist ein Verfahren, bei dem mehrere Architekturbüros Ideen für ein Projekt entwickeln. Die verschiedenen Lösungsansätze wurden präsentiert, beurteilt und in einer zweiten Runde weiterentwickelt. Eine Jury bewertete die Vorschläge und wählte das überzeugendste Projekt zur Weiterbearbeitung aus. In der Jury sowie im begleitenden Fachgremium waren Expertinnen und Experten aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur und Baumanagement vertreten, ebenso Vertreter der Schule und der Gemeinde Wettingen. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass sowohl die Anforderungen des künftigen Schulbetriebs als auch planerische, wirtschaftliche und baulogistische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt wurden.

Der Einwohnerrat hat der Durchführung des Studienauftrags am 25. Januar 2024 mit grosser Mehrheit zugestimmt. Die Kosten dafür belaufen sich auf 1.37 Mio. Franken (inkl. MwSt.).

Die Aufgabe für die Planerteams war, Ideen für den Neubau der Oberstufe und der Neuorganisation der Schullandschaft Margeläcker zu entwickeln. Alle Planer-

teams erhielten die gleichen Anforderungen und Informationen für ihr Projekt. Im Gegensatz zu anderen Wettbewerbsverfahren wie einem klassischen Architekturwettbewerb, ist der Studienauftrag nicht anonym und mehrstufig. Der Vorteil eines Studienauftrags liegt vor allem darin, dass die Planerteams ihre Vorschläge in einer Zwischenbesprechung präsentieren und im Dialog mit der Jury Rückmeldungen zu ihrem Projekt erhalten. Durch konsolidierte Hinweise zur Weiterbearbeitung können die Planer in einer zweiten Stufe die Entwürfe verbessern. Dadurch entstehen Projektideen, die gut auf die Bedürfnisse der Schule und Gemeinde Wettingen abgestimmt sind.

Der Studienauftrag wurde öffentlich ausgeschrieben. Sieben Planerteams wurden ausgewählt, einen Lösungsvorschlag auszuarbeiten. Nach der ersten Stufe konnten folgende Teams ihr Projekt weiterbearbeiten:

- bernath+widmer Architekten BSA, Zürich
- Burkhard Meyer Architekten BSA, Baden
- Dahinden Heim Partner Architekten AG, Winterthur
- Ernst Niklaus Fausch Partner AG, Zürich
- ERP Architekten AG, Baden



Siegerprojekt Burkhard Meyer Architekten BSA, Baden

Am 11. Juni 2025 hat sich das Begleitgremium einstimmig für den Lösungsvorschlag des Generalplanerteams der Burkhard Meyer Architekten BSA, Baden, entschieden.

3.2 Siegerprojekt

Das Siegerprojekt setzt die pädagogische Vision klar und verständlich um. Es schafft gut durchdachte Räume, die das Lernen, die Zusammenarbeit und das Miteinander der Schülerinnen und Schüler fördern.

Drei neue Gebäude bilden das Zentrum der künftigen Oberstufe. Jedes Gebäude ist eine eigene Schuleinheit, gleichzeitig sind die drei Oberstufenschulhäuser miteinander verbunden. Kurze Wege, offene Lernbereiche und gemeinsam genutzte Räume ermöglichen einen modernen und flächeneffizienten Unterricht.

Die Neubauten sind flexibel geplant. Wände können mit wenig Aufwand angepasst werden, damit die Räume auch

Drei Neubauten für die Oberstufe
inkl. öffentlich zugängliche
Mehrzweckräume für Vereine
und weitere Institutionen

Neue Dreifachturnhalle,
Nutzung durch Schule
und Vereine



Heller Bereich:
bestehende Schulanlage
Margeläcker, Sanierung von
bestehenden Gebäudeteilen

Dunkler Bereich:
Erweiterung Areal Margeläcker

Siegerprojekt Burkhard Meyer Architekten BSA, Baden

in Zukunft den pädagogischen Anforderungen entsprechen.

Die Primarschule bleibt am bisherigen Standort und wird erneuert. Die Tagesstrukturen werden in der Nähe erweitert, um mehr Betreuungsplätze zu schaffen. Für jüngere Kinder entsteht ein eigener Bereich mit passenden Betreuungsräumen.

Auch die Aussenräume sind Teil des Lernens. Sie verbinden die Schule mit dem Quartier und laden zur Begegnung ein.

Der Gemeinderat berücksichtigt zudem den Bedarf der Sportvereine. Deshalb ist eine Dreifachsporthalle vorgesehen. In den drei Neubauten der Oberstufe sind ausserdem öffentlich zugängliche Mehrzweckräume geplant, die den Vereinen und weiteren Institutionen nach Bedarf zur Verfügung stehen.

3.3 Grobkostenschätzung und Kostenoptimierungspotenzial Siegerprojekt ($\pm 25\%$)

Die Machbarkeitsstudie von 2020 ging von Kosten in der Höhe von rund 120 Mio. Franken aus. Das Siegerprojekt weist eine Grobkostenschätzung von 139.8 Mio. Franken aus. Ein Grossteil dieser Mehrkosten ist mit der Teuerung seit 2020 begründet.

Das Generalplanerteam hat den Projektvorschlag zusammen mit der Abteilung Bildung und der Abteilung Bau und Planung seit der Vergabe im Juni 2025 weiterbearbeitet. Dabei wurden folgende Möglichkeiten für Kosteneinsparungen erarbeitet:

- Minimierung der Eingriffstiefe bei den Umbauten (ca. Fr. 6 Mio.): bereits eingeflossen
- konventionelle Massivbauweise anstatt Holzhybridbauweise: ca. Fr. 6 Mio.
- Verzicht auf dritte Halle beim Sporthallenstrakt: ca. Fr. 4 Mio.
- Beschränkung der Umgebungsfläche auf neue Schulgebäude: ca. Fr. 2 Mio.
- Verschiebung Erneuerung Gebäudehülle und Instandsetzung Gebäudetechnik: ca. Fr. 6.2 Mio.

Das Potenzial sämtlicher vorgeschlagener Kostenoptimierungen beläuft sich auf ca. 18.2 Mio. Franken. Nach der Genehmigung des Projektierungskredits durch die Stimmbewölkerung sollen die vorgeschlagenen Kostenoptimierungen genau geprüft werden. Das Generalplanerteam wird auch aufgefordert, weitere Kostenersparnisse zu prüfen.

Im Vorprojekt werden sämtliche Kostenoptimierungen geprüft, berechnet und bestimmt, was im Bauprojekt umgesetzt werden soll. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat setzen den Zielwert für die Umsetzung des Bauvorhabens bei maximal 120 Mio. Franken.



4.1 Höhe Kredit für Projektierung

Der Projektierungskredit dient zur Erarbeitung eines Bauprojekts als Grundlage für den Baukredit. Wie bereits erwähnt, resultierte nach dem Studienauftrag eine Grobkostenschätzung von 139.8 Mio. Franken. Dieser Betrag ist hauptsächlich der Bauteuerung von 15 % seit 2020 geschuldet. Gleichzeitig konnten Kostenoptimierungen in der Höhe von 18.2 Mio. Franken eruiert werden, die im Rahmen der Projektierung genau geprüft werden.

Gemeinderat und Einwohnerrat halten an einem Zielwert von 120 Mio. Franken für den Baukredit fest. Dieser soll im Rahmen des Vorprojekts erarbeitet werden. Das Vorprojekt basiert auf der Bausumme von 139.8 Mio. Franken, um bereits identifizierte Kostenoptimierungen zu verifizieren und weitere

finanzielle Optimierungsmassnahmen zu eruieren. Das zu erarbeitende Bauprojekt sowie das Bewilligungsverfahren basieren auf dem Zielwert von max. 120 Mio. Franken (Aufstellung siehe Box).

4.2 Auswirkungen auf Finanzen der kommenden Jahre

Der Projektierungskredit hat auf die Budgets der kommenden Jahre nur einen kleinen Einfluss. Für die Finanzierung des Projektierungskredits muss teilweise Geld am Finanzmarkt aufgenommen werden. Dementsprechend fallen die Zinsen dafür an. Diese können mit der laufenden Rechnung gedeckt werden.

Ab Inbetriebnahme der Schullandschaft muss der Betrag von 7.8 Mio. Franken über 35 Jahre abgeschrieben werden. Jährlich fallen somit Abschreibungskosten von rund Fr. 223'000 für die

Projektierung an. Hinzu kommen die Abschreibungskosten des Neu- und Umbaus.

Das Bauprojekt, welches im Jahr 2028 zur Volksabstimmung kommt, soll mit Kosten von max. 120 Mio. Franken erstellt werden. Dieses Geld wird am Kapitalmarkt aufgenommen werden müssen. Die Verzinsung des Geldes wird ab 2029 anfallen. Die Abschreibungen fallen ab 2033 an und belaufen sich auf rund 3.4 Mio. Franken pro Jahr. An diesen Kosten werden sich die Nachbargemeinden beteiligen. In der Anfangsphase der Investition fallen die Zinsen entsprechend an.

Durch das Projekt wird die Verschuldung der Gemeinde Wettingen markant ansteigen. Solange die entsprechenden Schuldzinsen dafür getragen werden können, ist dies aus Sicht der Politik vertretbar.

Die angespannte finanzielle Lage der Gemeinde wird sich durch die Ausgaben verschärfen. Steuerfusserhöhungen sind unter anderem auch aufgrund dieses Projekts realistisch.

4.3 Beteiligung der Nachbargemeinden

Gemeinden, deren Schülerinnen und Schüler der Volksschule die Schule ausserhalb ihrer Wohngemeinde besuchen, bezahlen ein Schulgeld. Schülerinnen und Schüler aus Neuenhof und Würenlos besuchen die Bezirksschule Wettingen. Somit müssen die beiden Gemeinden ein Schulgeld entrichten.

Das Schulgeld berechnet sich aus den Betriebskosten (Aufwand und Ertrag für die obligatorischen und fakultativen Angebote der Volksschule) sowie den Anlagekosten (jährliche Abschreibungen auf den Investitionen).

Es ist damit zu rechnen, dass die beiden Gemeinden mit den jährlichen Schulgeldern rund 30 % der Investitionen mittragen werden.

Kosten Projektierungskredit

SIA-Phase 31 Vorprojekt	Fr. 1'980'000	(Bausumme Fr. 139.8 Mio.)
SIA-Phase 32 Bauprojekt	Fr. 3'993'000	(Zielwert Bausumme: max. Fr. 120 Mio.)
SIA-Phase 33 Bewilligungsverfahren	Fr. 477'000	(Zielwert Bausumme: max. Fr. 120 Mio.)
Bauherren-Projektorganisation	Fr. 1'350'000	(unabhängig von Bausumme)

Total Kosten Projektierungskredit Fr. 7'800'000



5 Zukunft Schulraum Wettingen

5.1 Masterplanung Schulrauminfrastruktur

Am 2. September 2021 hat der Einwohnerrat ein Kreditbegehren für die Erweiterung der Bezirksschule abgelehnt und eine ganzheitliche und langfristige Planung anstelle von kurzfristigen Bauprojekten und Provisorien gefordert. Daraufhin hat der Gemeinderat entschieden, die Schulraumsituation über ganz Wettingen bis zum Jahr 2040 zu betrachten. Es sollte eine sogenannte Masterplanung Schulrauminfrastruktur erstellt werden.

Gleichzeitig hat die Fraktion SVP im September 2021 ein Postulat betreffend Standortevaluation und Erstellung eines Oberstufenzentrums eingereicht.

Die Masterplanung Schulrauminfrastruktur wurde von Beginn an von einer Kommission begleitet. Diese Begleitkommission besteht bis heute und setzt sich wie folgt zusammen:

- Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen aus dem Einwohnerrat und der Finanzkommission
- Gemeindeammann
- Gemeinderat Ressort Bildung
- Gemeinderat Ressort Hochbau
- Geschäftsleitung Bildung
- Leiter Abteilung Bau und Planung

Die Masterplanung Schulrauminfrastruktur erarbeitete Lösungen für folgende Themen:

- Zahl der Schülerinnen und Schüler bis ins Jahr 2040
- Künftiges pädagogisches Konzept und Unterrichtsmodell (wie soll künftig auf den verschiedenen Stufen unterrichtet werden?)
- Bedarf Tagesstrukturen und Musikschule
- Bedarf Sporthallen

Gleichzeitig wurden auch die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf dem Gemeindegebiet, mögliche neue Standorte für neuen Schulraum, Raumpotentiale auf bestehenden Standorten und Sanierungsbedarf der bestehenden Gebäude betrachtet.

Im Laufe der Erarbeitung konnten folgende Anforderungen definiert werden:

- Die Oberstufe braucht deutlich mehr Schulraum. Verschiebungen bei den Anteilen Bez/Sek/Real-Schüler/-innen können so besser aufgefangen werden.
- Steigende Schülerzahlen belasten die Primarschulstandorte Altenburg, Dorf und Margeläcker. Hier stossen neben den Schulräumen auch die Tagesstrukturen an ihre Kapazitätsgrenzen.
- Heute werden alle 5. und 6. Klassen der Primarschule im Zehntenhof unterrichtet. Die ersten vier Primarschulklassen werden an drei Standorten geführt. Dies führt organisatorisch immer wieder zu Herausforderungen. Künftig können an vier Standorten jeweils die ganzen sechs Primarschulklassen unterrichtet werden. So kann ein Kind sechs Jahre lang am gleichen Ort die Schule besuchen. Das ist einerseits für das Kind gut. Andererseits ist diese Lösung für den Raumbedarf und organisatorisch einfacher umzusetzen als heute. Das Nadelöhr «Zehntenhof» entfällt mit einer solchen Neuorganisation.

Aufgrund der Ausgangslage und den Erkenntnissen konnten zwölf Varianten erarbeitet werden. Diese Varianten wurden nach verschiedenen Kriterien (Betrieb, Kosten, Aussenraum, Städtebau und Einschränkungen) bewertet. Anschliessend wurden diese Varianten miteinander verglichen. Als beste Variante hat sich die Begleitkommission für den Neubau einer Oberstufe auf dem Areal Margeläcker inkl. Primarschulstandort ausgesprochen.

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 19. Oktober 2022 die Masterplanung Schulrauminfrastruktur zur Kenntnis genommen.

Für die Bestvariante hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

5.2 Vier Puzzleteile sichern den Wettinger Schulraum bis 2040

Die Bestvariante mit dem Neubau der Oberstufe auf dem Areal Margeläcker inkl. der bestehenden Primarschule ist das zweite von vier Teilen – es ist aber das wichtigste und kostenintensivste.

Insgesamt braucht es Massnahmen an vier Schulstandorten, die ineinandergreifen und sich gegenseitig bedingen, um die Erkenntnisse der Masterplanung Schulrauminfrastruktur erfolgreich umzusetzen. Diese vier Puzzleteile werden in der Planung aufeinander abgestimmt.



Die Masterplanung Schulrauminfrastruktur:
Übersicht über die vier aufeinander abgestimmten Puzzleteile.

Teil I

Erweiterung und Umbau Schullandschaft Altenburg

2028/2029

Puzzleteil 1 Altenburg

Im Westen von Wettingen wird aktuell viel gebaut (Klosterbrühl, Bahnhofareal). Durch diese neuen Wohnsiedlungen wächst die Bevölkerung in diesem Gebiet. Deshalb muss die Schulanlage Altenburg vergrössert werden. Es braucht mehr Schulraum und mehr Platz für Tagesstrukturen. Die Stimmbevölkerung wird über dieses Projekt voraussichtlich im Frühjahr 2027 abstimmen können. Ein neuer Kindergarten in der Klosterbrühlsiedlung wird bereits diesen Sommer neu eröffnet.

Puzzleteil 2 Schullandschaft Margeläcker

Das zweite Puzzleteil steht im Zentrum der vorliegenden Volksabstimmung. Auf dem Areal Margeläcker inkl. Zirkuswiese soll Platz für die Bezirksschule, die Sekundar- und Realschule sowie die Primarschule geschaffen werden. Diese Schulanlage befindet sich an einem gut erreichbaren Standort mit optimalem Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel. Die neue Schullandschaft Margeläcker deckt den Bedarf an Schulraum bis ins Jahr 2040 ab. Falls nach 2040 weiterer Schulraum nötig ist, können die dann bestehenden Gebäude aufgestockt werden.

Teil II

Neu- und Umbau Schullandschaft Margeläcker

2032/2033

Teil III

Umbau Schullandschaft Zentrum

2034/2035

Puzzleteil 3 Primarschulstandort Zentrum

Wenn die Schullandschaft Margeläcker fertiggestellt ist, zieht die Bezirksschule von ihrem heutigen Standort ins Margeläcker um. Die bisherige Bezirksschulanlage wird dann zum neuen Primarschulstandort Zentrum umgenutzt. Mit vier Primarschulstandorten können die Kinder besser zugeteilt werden. Die Schulwege für die Kinder werden so kürzer und sicherer. Zudem werden die bisherigen drei Primarschulstandorte durch den vierten entlastet.

Teil IV

Umbau Schullandschaft Dorf

2037/2038

Puzzleteil 4 Schullandschaft Dorf

Heute besuchen die 1. bis 4. Klassen aus dem Einzugsgebiet das Schulhaus Dorf sowie die 5. und 6. Klassen aus der ganzen Gemeinde das Schulhaus Zehntenhof. Künftig werden die 5. und 6. Klassen ebenfalls auf alle vier Primarschulstandorte verteilt. So können die Primarschülerinnen und -schüler die ganze Primarschule am gleichen Standort besuchen – in ihrem vertrauten Wohnquartier. In der Schullandschaft Dorf werden künftig die 1. bis 6. Klassen unterrichtet.

5.3 Wettingen macht Schule – Schule macht Wettingen

Die Erstellung der Schullandschaft bedeutet einen grossen finanziellen Aufwand. Sie stellt die Schule aber auch vor eine umfassende Veränderung. Das vorliegende Projekt sieht heute so aus, weil viele Personen in die Erarbeitung miteinbezogen wurden. Es war ein gemeinsamer Prozess, der im Jahr 2022 begonnen hat.

In der Begleitkommission sind Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen sowie Fachpersonen aus Bildung sowie Bau und Planung. Diskussionen und Entscheide konnten so immer fachlich und politisch breit abgestützt werden. Auch die späteren Nutzerinnen und Nutzer der Schullandschaft wurden miteinbezogen. Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler sowie Mitglieder des Einwohnerrates konnten ihre Ideen, Erfahrungen und Anforderungen einbringen. Das Mitwirkungsverfahren unter dem Titel «wettingen macht schule – schule macht wettingen» wurde im Frühling 2024 durchgeführt. Insgesamt haben sich über 700 Teilnehmende daran beteiligt. Dank ihrer Mitarbeit konnten die Bedürfnisse der Schule definiert werden. Zusammen mit einem auf kantonalen Anforderungen gestützten Raumprogramm bildete diese Zusammenstellung die Grundlage für den nachfolgenden Studienauftrag.

Die Schule wurde intensiv im Studienauftrag einbezogen, um ein betriebs-taugliches Projekt sicherzustellen. Eine Schulleiterin und zwei Lehrpersonen waren als beratende Mitglieder im Beurteilungsgremium vertreten. Die drei Mitglieder haben die Entwürfe der Planerteams eingehend geprüft. Sie beachteten dabei hauptsächlich, wie gut der zukünftige Schulbetrieb in den geplanten Räumen funktionieren kann. Die Meinung der drei beratenden Mitglieder floss direkt in die Entscheidungsfindung ein. Die stimmberechtigten Vertretenden der Schule haben dies sicher-gestellt. Dieser Miteinbezug der Schule hat das vorliegende Projekt zu einer sehr guten Lösung gebracht. Das Siegerprojekt beachtet die betrieblichen und pädagogischen Abläufe stark. Die Schullandschaft Margeläcker stärkt Wettingen als Bildungsstandort langfristig.



6 Projektierung

6.1 Allgemeines

Nach der Genehmigung des Projektkredits folgen drei Teilphasen. Es sind das Vorprojekt, Bauprojekt und Bewilligungsverfahren.

Im **Vorprojekt** wird das Ergebnis des Studienauftrags ausgearbeitet. Die genaue Raumanordnung und die Einrichtung werden festgelegt, Kostenoptimierungen verifiziert und detailliert, damit fundierte Entscheide gefällt werden können. Diese Phase wird ca. im Dezember 2026 abgeschlossen.

Im **Bauprojekt** wird die Kreditgenehmigung erarbeitet. Auf Basis des Vorprojekts wird die Planung detailliert. Dabei werden Fachplaner miteinbezogen. Themen wie Konstruktion der Fassade oder Materialwahl werden ebenfalls definiert. Am Schluss dieser Phase steht ein bewilligungsfähiges Projekt. Die Kostengenauigkeit kann durch das Bauprojekt von aktuell $\pm 25\%$ auf $\pm 10\%$ gesteigert werden. Der Abschluss der Bauprojektphase ist bis ca. Ende 2027 vorgesehen.

Das Bewilligungsverfahren beinhaltet die Ausarbeitung der Baugesuchsunterlagen.

Der darauffolgende Kreditantrag soll dem Einwohnerrat im März 2028 unterbreitet werden. Die Volksabstimmung ist für Mai 2028 vorgesehen.

6.2 Generalplanerteam

Für die Projektierung wird ein Generalplanerteam eingesetzt. Die Hauptverantwortung liegt dabei beim Architekturbüro Burkard Meyer Architekten BSA. Weiter sind im Team die erforderlichen Fachingenieure und Fachexperten einbezogen. Das Generalplanerteam erstellt das Vor- und das Bauprojekt. Zudem erarbeitet es mögliche Kosteneinsparungen.

6.3 Bauherren-Projektorganisation

Die Gemeinde Wettingen ist Bauherrin. Es handelt sich um ein sehr komplexes Bauvorhaben. Dies kann nicht von wenigen Personen organisiert werden. Es braucht eine Bauherren-Projektorganisation. Dabei werden die Verantwortlichkeiten und Aufgaben auf verschiedene Personen/Gruppen aufgeteilt.

Die wichtigsten Aufgaben/Verantwortlichkeiten sind:

Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss überwacht die Erreichung der übergeordneten Ziele. Zudem steuert er die strategische Ebene.

Gesamtprojekt-/Teilprojektleitung

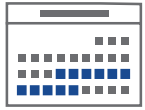
Die Gesamtprojektleitung führt das Projekt operativ, das heisst im Alltag. Sie ist auch für die Einhaltung der Projektziele sowie der Kosten und Termine verantwortlich. Die Gesamtprojektleitung wird vom Lenkungsausschuss geführt. Die Teilprojektleitung Betrieb und die Teilprojektleitung Nutzer koordinieren die Anforderungen aus dem Betrieb und die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen, insbesondere der Abteilung Bildung.

Kommunikation

Für die Kommunikation an die Bevölkerung ist die Geschäftsleiterin der Gemeinde verantwortlich. Die Kommunikation gegenüber Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeitenden der Schule wird durch die Geschäftsleitung Bildung erledigt.

Begleitkommission

Seit November 2021 besteht eine Begleitkommission mit Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen und der Finanzkommission, dem Gemeindeammann, den Gemeinderäten Ressort Bildung und Hochbau, der Geschäftsleitung Bildung, dem Leiter Bau und Planung sowie weiteren Fachpersonen. Die Begleitkommission hat das Bauvorhaben der Schullandschaft Margeläcker bis zum jetzt vorliegenden Kreditbegehren für den Projektkredit eng begleitet. Sie war an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt. Auch während der Projektierung soll die Begleitkommission bestehen bleiben. Sie soll dafür sorgen, das Bauvorhaben in die Richtung zu lenken, damit Einwohnerrat und Stimmvolk dem Kreditbegehren zustimmen können.



7 Zeitplan

Nach der Genehmigung des Projektierungskredits durch die Stimmbevölkerung sieht der Zeitplan wie folgt aus:

Ausarbeitung Baukredit	2026/2027
Entscheid Einwohnerrat zum Baukredit	Frühling 2028
Entscheid Stimmvolk zum Baukredit	Frühling/Sommer 2028
Baubeginn	Anfang 2029
Geplanter Bezug	Schuljahr 2032/2033



8 Beschluss des Einwohnerrats

Der Einwohnerrat hat das Kreditbegehren von Fr. 7'800'000 (inkl. MwSt.) für den Projektierungskredit zur Planung der Schullandschaft Margeläcker zuhanden der Volksabstimmung mit 42 Ja- zu 4 Nein-Stimmen verabschiedet.



Das plant Wettingen heute

für unsere
Lebensqualität
von morgen.



zukunft-wettingen.ch

Hinweis

Detaillierte Unterlagen sind auf
www.zukunft-wettingen.ch abrufbar.



Gemeinde Wettingen
Alberich Zwyssigstrasse 76
5430 Wettingen

056 437 71 11
gemeinde@wettingen.ch
www.wettingen.ch